

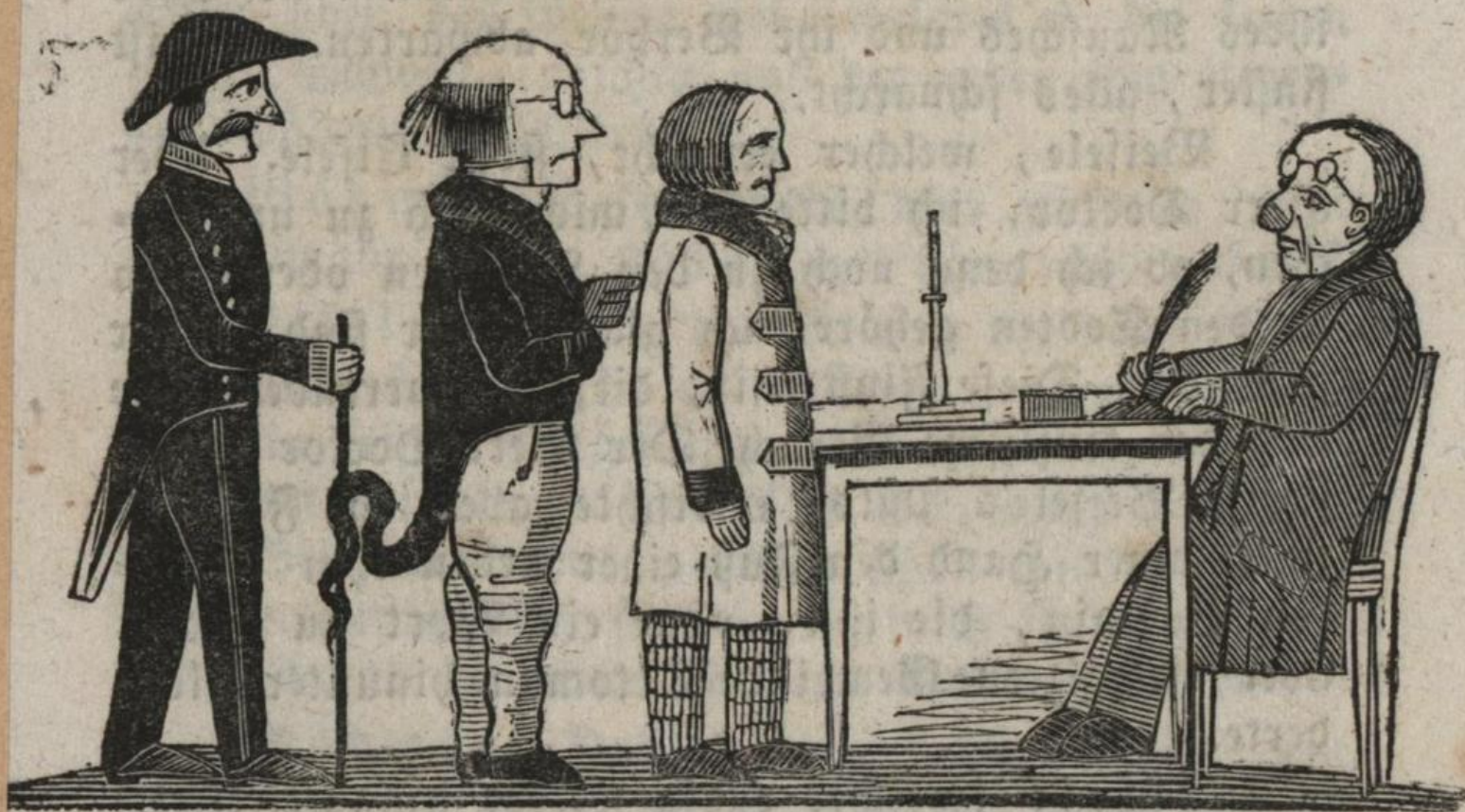
# Eisele und Beisele

o d e r

## Gericht,

o d e r

die Bekanntschaft mit der Böh-  
min im Kottler.



Eisele. Wie können wir denn etwas gestehen, wenn wir nichts  
gethan haben?

Richter. Ihr hättet aber etwas thun können, wenn man  
euch nicht schon früher eingesperrt hätte.

---

Gedruckt bei M. Sell, Leopoldstadt Weintraubengasse Nr 507.



Eisele und Beisele sind bei dem jetzigen Aufenthalt in Wien nicht minder unglücklich als das letzte Mal. Wie gewöhnlich kommen die beiden Herren aus einer Fatalität in die andere; ihre Neugierde, das Ligurianerkloster und dessen Weine kennen zu lernen, mußten sie mit dem Arrest bezahlen; sie wurden Beide, als sie sich mit einem derben Kaufschilling in Ligurianerkutten fortschleichen wollten, von der Garde arretirt und in einem Kerker aufbewahrt, ein Kerker, welcher aber kein anderer als ein gewöhnlicher Gemeindeflotter war, wo man Betrunkene, aufgefangene Mädchen u. dgl. übernachtete; dort sollten auch die beiden Armen das Ende ihres Kaufschillinges und ihr Verhör abwarten. Es ist finster, alles schnarcht.

Beisele, welcher erwacht, stoßt Eisele. Aber Herr Doctor, ich bitte Sie, mich doch zu untersuchen, ob ich denn noch zu den Lebenden oder schon zu den Todten gehöre; ich glaube, wir sind in der Vorhölle. Diese Finsterniß, diese schnarrenden Töne und der teuflische Geruch. Der Herr Doctor untersuchte Beisele's Puls, erwischte aber im Finstern statt seiner Hand den Fuß einer neben ihm liegenden Böhmin, die ihn, ohne ein Wort zu reden, über die hölzerne Gemeinde-Ottomane hinunterschleuderte.

Eisele (welcher ruhig wieder hinaufklettert.) Herr Doctor, Ihrem Puls nach zu urtheilen, sollte man glauben, daß Sie ein Viechleben haben, denn er schlägt wie ein Pferdehuf, und dennoch zweifle ich an unserm Dasein auf Erden. Man hat uns für unsern Frevel im Ligurianerkeller vergeben, und wir befinden uns jetzt im Fegeseuer.

Beis. Nein, Herr Doctor, ich glaube mehr, mich schon in der Hölle zu befinden, denn mich



umgeben tausend von kleinen Teufelchen, die auf mir herumhüpfen und zwicken und beißen.

Eis. Nein, das sind auch keine Teufelchen, diese Blutsauger sind bloß kleine Ligurianer, die wie jeder gute Christ thun soll, auch uns jetzt Böses mit noch Böserem vergelten.

Beis. Ja, Herr Doctor, Sie sagen ja das Gegentheil.

Eis. Wohl recht, das Gegentheil von dem, was sie predigen, aber nicht von dem, was sie thun.

Beis. Herr Doctor, ich sehe aber nicht ein, wie wir denn wegen einen einzigen Besuch, den wir den Ligurianern abstatteten, schon zur Hölle verdammt sein können.

Eisele wollte gerade antworten, als ihm ein Thier über das Gesicht lief, welches er bei seinen langen Schweif erwischte, und der neben ihm liegenden Böhmin hinschleuderte.

Böhmin. Sakramenski, was gibte da, is e Polizeimann fluchte, was schlagte schon wieder af mi?

Eisele (welcher die Stimme der alten Böhmin gleich kannte, da er sie schon einmal als Anführerin einer freigesinnten Dienstbotenhorde gesehen hatte) sagte zu ihr: Also Sie, mein Fräulein, auch Sie haben das Zeitliche schon mit dem Ewigen vertauscht, Sie sind vermuthlich für Ihre Freiheit fechtend bei einer Bataille liegen geblieben?

Böhmin. Dos ise wahr, ich bin ich heut Nocht in Cassern bei ans Battaillion liegen bis ise kummens Schmier, da was hate mer aushebens und af daher bringens.

Eis. Und das war halt auch Ihr Tod.

Böhmin. Wos tud, da muße kumens ganze Regiment, wos nimnte auf mit uns.

Eis. Solch ein heldenmüthiges Mädchen hätte



noch nicht sterben sollen; Sie hätten noch viel thun können.

Böhmin. Sie Uchß, Sie sagens imme tud, glabens denn das bins i tud?

Eis. Ja, meine Liebe, nicht Sie allein, wir sind alle todt.

Böhmin. Na Sie sans bissel Bich, wartens, ruckens bissel af mi, da wernse gleich sehns, das same nit tud.

Eis. Ja, was nützt aber alles, was todt bleibt todt.

Böhmin. Sie wan gebens nit Ruh, su gib ich ihne par Fuzen, da glabns mi nache gewiß, daß san mi lebendige, und ich sag ich ihne sie glabens das bin ich sulchene, was is a tud, und wann war ich was war e nache?

Auf dieses Spektakel kommt der Thürwarter, ein alter Mann mit einer Klaxe am Kopf, einen Säbel und einen Bund Schlüssel in der Hand, und schreit Ruhe.

Eisele wieder zur Böhmin: Ich bitte um Verzeihung, ist das nicht der Petrus?

Böhmin. Was nit wie haste? aber da was ich, daß is e von da Vorstadt Wundgrachte.

Eisele (welcher es wohl nicht verstanden hat). So der ist es?

Die Böhmin, welche von der andern Seite einen sanften Rippenstoß bekam, schrie wieder laut auf.

Sakramenzki, was stoßte da af mi, ruckens bissel auffi, Sie ligens schu ganz af Platz meinige, glabens e Pritschen gherte ihne. Sie aufdringliches Mensch.

Ueber dieß erwachte wieder ein staatlicher junger Mann mit zwei glänzenden Locken, eine blaue Hose, einen schmalgefrempten Hut neben seiner, und ein gelbes Kropfstuch am Halse; ein Mann ganz



ohne Furcht und Tadel, der sich keines Vergehens schuldig wußte, und nur deswegen sammt seiner Geliebten in das Reich der Finsterniß kam, weil er sie als ihr Ritter in der Nacht bei ihren Geschäften vor schwierigen Anfällen schützte. Als ihr Rechtsfreund die nicht bezahlen wollenden Schuldner zwang, zu bezahlen, und dann als ihr Compagnon die Hälfte des ehrlichen Verdienstes abzog; dieser junge Mann fing voll gerechten Unwillen über die Böhmin an:

Herst böhmische Murksen, Bürgermasterstochter, wannst jetzt nit glei dein Erdäpfelmühl haltst, so hau i da über dein Nationalbowidlpappen a Constitutionsfoßen aber, daß da dein Erdäpfelheft vierzehn Tag die deutsche Farb spielt.

Böhmin. Wer hate af Ihne was redens, Sie Waschtranzebu, Sie graußlige, habshalige, schustene, Sie, Sie.

Junger Mann. Weltverdächtige Gollatschen böhmische, gelt jetzt gehst in d'Höh ohne Germ, jetzt gehst aber a, sunst pack i di bei deine Zoten und fahr mit dir Schlitten bis Tzaslau, daß'd in Schub dasparst, alter Feuerhagen; di hätten vielleicht a net auf Wien eina lassen, wan net bei der Piena a bemischer Polizeimann Wacht gestanden wär.

Böhmin. Sie geb'nse Hubacht, daß kumens nit Du af Schub oder do Jhnriges Mädln da, was hats heute Nacht brachte Polizeimann mit Ihne den saubere Zwuschel.

Junger Mann. Kumpt do aber net per Schiebas, de kumt a jetzt, wans außi kumt, zu die bürßenden Schwestern, dawal sans schon wieder da, verstehst Zopsen behmischer, und wanst a no an Bissen über mein Gresenz red'st, so hast aber a zitta 's Gesicht voll Watschen, daß d'Pritschen für a Rudlbrett anschaut.



Die gekränkte Unschuld weinte über diese unverdienten Ehrenbeleidigungen, richtete sich noch ein wenig den hölzernen Kopfkissen, betete noch 3 Sakramenski und 3 Satrazeni statt des Nachtgebetes, und versiel wieder in ihren sanften Pferdeschlummer.

Eisele, welcher aufmerksam das zärtliche Tête-à-Tête mit anhörte, zu Beisele: Haben Sie gehört diese Sprache?

Beisele. Gehört habe ich's, aber verstanden keine Silbe sonst, als Powidlpappen, dann das ist das Dings, was man so eigentlich mit den Ausdruck so zu sagen, was man sagt Powidlpappen; ja, das habe ich verstanden, sonst nichts, thut aber nichts, wir haben wenigstens unter dieser Zeit erfahren, daß wir nicht zu den Todten, sondern noch zu den Lebenden gehören, denn mein Herr Nachbar gab mir im Schlaf zwei große Beweise von seiner unmenschlichen Menschlichkeit, und rieb mir sein menschliches Dasein tüchtig unter die Nase.

Eisele. Ja lieber Herr Baron, ich habe zu meinem Leidwesen auch erfahren, daß wir noch unter Menschen sind, und noch dazu unter welche; ich habe sie gehört und trotz der Finsterniß gesehen und gefühlt, besonders die Böhmin.

Unter lauter Gespräch verging die ganze Nacht und der Tag brach an, in voller Erwartung auf die Erlösung verging eine Stunde nach der anderen; um 11 Uhr bekamen die beiden Herrn, wie alle Andern, nebst einem Leib Brot auch einen Topf Fisolen.

Beisele (nach Beendigung des Mittagmals) so, Hr. Doktor, wenn wir das Glück haben sollten, auch heute Nacht hier zu bleiben, so brauchen wir von Andern keine Bestätigung mehr, daß wir noch Lebende sind, wir können es uns selbst beweisen.

Um 12 Uhr, wo die Herren Richter vermuthlich ihre Amtsstunden zu beginnen pflegen, kam ein



Wächter so ziemlich halb betrunken, d. h. einen Rausch noch nicht ganz so, wie ihn diese Leute so gewöhnlich nach 12 Uhr tragen], packte Eisele rechts und Beisele links beim Kragen und stieß sie vor die Thür hinaus, gab ihnen noch jeden mit der Faust ein kleines Zeichen seiner Amtsgewalt und sprach mit Pathos: Des sollt's zur Commission kommen.

Eisele, welchen die ämtliche Gewalt beinahe das Kreuzbein abgehauen hatte, zu Beisele: Sehen Sie, Herr Baron, jetzt haben wir wieder einen schlagenden Beweis an diesen Mann bekommen, daß wir, wenn auch um keinen Menschen, doch aber um ein lebendes Geschöpf uns befinden.

Der Wächter führte beide in ein Commissionszimmer zu einem alten Herrn, welcher zwar etwas mürrisch, aber doch auch etwas Unfreundliches dabei hatte; das ehrwürdige graue Haar glich den Locken einer Stachelsau und die liebliche Stimme einer Glocke am Charfreitag, welcher sie in einem freundlichen Tone ansprach: Ihr Bagabunden! wißt ihr, warum ihr hier seid?

Eisele. Wenn ich bitten darf, nein.

Richter. Nicht? also läugnen, das auch noch, Amtsdienner! hinab mit diese zwei und so lange immer 25 herabgehauen, bis sie es gestehen.

Eisele. Ich bitte, ich weiß ja selbst nicht, warum man uns eingesperrt hat.

Richt. So? eingesperrt waret ihr auch schon?

Beisele. Nun ja heute Nacht.

Richt. So heute Nacht wieder, also schon zweimal, und wenn ihr jetzt noch einmal eingesperrt werdet, so seid ihr schon dreimal gefessen, sehet ihr hier Paragraph Haus Nr. so und so viel: Je öfter ein Inquisit in Untersuchung, desto schärfer ist die Strafe; o ihr seid verschmitzte Kerls — (für sich) das sind jedenfalls große Verbrecher, da muß ich klug zu Werke



gehen, so ganz piano. Spricht zu Eisele ganz ver-  
stellt, setzen Sie sich nieder, meine Herren.

Eisele. Ich dank schön, wir sind heute ohne-  
dieß die ganze Nacht im Kotter gefessen.

Richter. Nu das thut nichts, sagen Sie mir  
meine lieben Freunde, es geschieht Ihnen nichts,  
wenn Sie es aufrichtig sagen, Sie können dann gleich  
wieder nach Hause gehen, sagen Sie mir, wie viele  
haben Sie denn schon umgebracht.

Eisele. Was? wir? wir können nicht ein-  
mahl ein Huhn abstechen sehen.

Richter. Also schon wieder läugnen, Ge-  
richtsdiener, jeder einen 50ger, bis sie wenigstens  
einen Mord gestehen.

Eisele. Wie können wir denn etwas geste-  
hen, wenn wir nichts gethan haben.

Richter. Ihr hättet aber etwas thun kön-  
nen, wenn man euch nicht schon früher eingesperrt  
hätte, bevor die Kuh aus dem Stall ist, muß man  
die Thür schließen, darum ist mein Maxim, früher  
einsperren, bevor einer etwas anstellt, denn ist einmal  
schon etwas geschehen, so bekommt man euch nimmer.

Das Eintreten einer Kantippe, der Frau des  
Richters, unterbrach einstweilen die Commission.

Frau. Ja was glaubst denn du, du Dalk von  
an Mann, glaubst du, mir wern wegen deiner 2  
Stund mit'n Essen auf dich warten, bis du mit  
de zwa dalketen Kerln da fertig bist, weißt daß du  
heut schon über eine Stund im Amt bist, z'haus  
wird s'Essen eiskalt, und der Aff sitzt da und schaut.

Richter, ganz beschämt, ich komme gleich, lieber Engel.  
Zu Eisele: So, meine werthen Herren, haben Sie die Güte  
und unterschreiben Sie hier, daß Sie das Ausgesagte Alles wirk-  
lich begangen haben. — Eisele und Beisele unterschrieben, muß-  
ten noch bei einem Trümmert Kerzen, welche der Richter im  
Sack trug, »meiner Seel« sagen, und ihm das Versprechen  
geben, sich binnen 14 Tagen, wenn der Schub abgeht, wieder  
einzufinden, um sich als Strafe für alle die selbstgestandenen  
Verbrechen aus der Stadt verweisen zu lassen.

